

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 55. Mittwoch, den 24. August 1825.

Ursprung des Fischerstechens in Leipzig.

Hang zum Wunderbaren läßt oft eine Gewohnheit nicht nur älter seyn, als sie wirklich ist, sondern leitet auch nicht selten die Erzählung ihres Ursprungs an einen ungewöhnlichen Vorfall. — Als Schreiber dieses vor ungefähr 40 Jahren zum ersten Mal die Trommelschläge hörte, welche das sogenannte Fischerstechen verkündigten, fragte er einen ältern Bekannten nach dem Ursprunge dieser Gewohnheit und erhielt von ihm folgende Antwort: Der thüringische Graf, Ludwig der Springer, welcher mit Hilfe eines Windrocks aus seinem Gefängnisse vom Schlosse Stebichenstein in die Saale sprang, sey von den Leipziger Fischern gerettet worden und zur Erhaltung des Andenkens an diese Leipziger Fischerthat, sey das Fischerstechen entstanden. Daß die historische Kritik den angeblichen Sprung Ludwigs des Springers für eine Fabel erklärt habe, wußte Einsender dieses zwar schon damals, und gab also seinen Unglauben an diesen vorgeblichen Ursprung des Fischerstechens, welcher sonach in das 11. Jahrhundert fiel, durch Kopfschütteln zu erkennen. Wenn und bei welcher Veranlassung es aber eigentlich aufgekommen sey, hatte er erst später zu erfahren Gelegenheit.

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts hielt sich der damalige Kurprinz von Sachsen, der

nachmalige Kurfürst von Sachsen und König von Polen, Friedrich August der Starke, in Venedig auf. Zu gleicher Zeit lebte dort ein junger Leipziger, der nachherige Kaufmann und Kramermeister, Andreas Dietrich Apel. Letzterer bemerkte, daß das in Venedig gewöhnliche Fischerstechen, dem Prinzen Vergnügen machte. Als nun im Jahre 1714 der damalige König von Polen in Leipzig war, überraschte ihn Apel mit einem veranstalteten Fischerstechen. Apel hatte Fischer aus Venedig kommen lassen, von welchen die Leipziger unterwiesen wurden. Der König hatte an diesem Tage bei dem Gouverneur gespeist, welcher in dem jetzigen Reichelschen Garten wohnte. Mit diesem Grundstücke hatte der König früher schon der Gattin Apels ein Geschenk gemacht. Und in diesem Garten war es, wo am 12. Mai, 1714, nach aufgehobener Mittagstafel, das erste Fischerstechen in Leipzig gehalten wurde. Der König vergalt die Bemühung den Fischern durch eine Ergötlichkeit. Späterhin ward das Fischerstechen auf den Monat August verlegt, wo es bekanntlich auch jetzt noch statt findet.

Muster eines Ansuchungsschreibens.

P. P.

Nachdem ich Endesuntersertigter in Erfahrung gebracht, daß die durch das nächstens zu